Jugendweihe Deutschland e.V.

aktuell aktuell

Ausgabe 2 - 2013

Erfolgreicher erster Deutscher Humanistentag in Hamburg

Maßgebliche Beteiligung von Jugendweihe Deutschland e.V.

Konny G. Neumann

Gemeinsame Planung und Realisierung

Mit dem ersten Humanistentag 2006, einem Treffen in Hamburg-Berne zwischen rund einhundert Vertretern von *Jugendweihe Deutschland e.V.* (JWD) und *Humanistischem Verband Deutschlands e.V.*, begann die Phase erster organisierter Zusammenarbeit der beiden bedeutenden weltlich humanistischen Verbände. Mit der sogenannten „Sichtungskommission" wurde ein Instrument gefunden, das eine Grundlage für die verbesserte Zusammenarbeit der säkularen Organisationen insgesamt schaffen sollte. Die Arbeit mündete in der Gründung des KORSO 2008 in Berlin (Koordinierungsrat säkularer Verbände). Vor zwei Jahren begann die Planung für den Deutschen Humanistentag (DHT) 2013 in Hamburg, an dem fast alle maßgeblichen weltlich ausgerichteten Vereine und Verbände teilnehmen wollten. Unter www.deutscher-humanistentag.de können die Beteiligten gefunden werden.

JWD war von Anfang an dabei und hat wesentlich zum Gelingen beigetragen. Der von den beiden Vizepräsidenten Dr. Klaus-Peter Krause und Ronny Winkler sowie unserer Bundesgeschäftsführerin, Marina Hammer, betreute Infostand fand viele Interessenten und hat bei einem breiten Publikum aus ganz Deutschland weiter zur Aufklärung über die Arbeit von JWD beigetragen.

Nach Einstieg mit Schwierigkeiten positive Wende und größeres Medienecho

Das Motto des DHT *„Gut ohne Gott – auf den Menschen kommt es an"* wollte die für den HVV arbeitende Werbefirma Ströer zunächst im „Fahrgastfernsehen" der Hamburger U-Bahn nicht senden, weil sich an dieser Formulierung „Gut ohne Gott" Besucher des Kirchentages stören könnten. Der zweite Teil: „Auf den Menschen kommt es an" würde doch ausreichen. Wir bestanden auf der gesamten Formulierung; daraufhin

Eröffnung des Deutschen Humanistentages, in den Fliegenden Bauten Hamburg, durch Konny G. Neumann, Vorsitzender der Stiftung "Geistesfreiheit" und Präsident von Jugendweihe Deutschland e.V.

Fotos: Iris und Konny G. Neumann

Vor dem Info-Stand der Jugendweihe Deutschland e.V. – interessierte Besucher verfolgen eine der Podiumsdiskussionen

Vorstellung säkularer Verbände – hier mit Volker Panzer, Moderator, und Helmut Fink, Vorsitzender Korso (v. li.)

Ingrid Matthäus-Maier (ehemalige SPD-Spitzenpolitikerin) referierte zum Thema säkularer Staat und Kirche.

Fotos: Iris und Konny G. Neumann

Aydan Özoğuz (MdB, SPD) berichtete kritisch zum Stand der Ermittlungen im NSU-Skandal

Mandy und Amelie während ihrer Lesung.

wurde unser bereits unterschriebener Auftrag storniert. Aufgrund unserer Presseerklärung zu diesem ungeheuerlichen Vorgang meldeten sich ungläubig *ndr-online*, die *taz*, *diesseits* und weitere Medien bei uns, dann bei der Firma Ströer, und sowohl beim HVV (Hamburger Verkehrsverbund) und der HHA (Hamburger Hochbahn AG) mit dem Erfolg, dass sich angeblich kein Verantwortlicher für die Stornierung fand und behauptet wurde, dass die Ablehnung ein Missver-ständnis sei, wir hätten nicht genug kommuniziert. Die E-Mail-Texte jedoch waren sehr eindeutig. Die zahlreichen Nachfragen führten schließlich dazu, dass das "Miss-verständnis" ausgeräumt wurde und die Werbung doch laufen konnte.

Nun waren allerdings die bisher auf den Kirchentag konzentrierten Medien auch auf den DHT aufmerksam und eine recht beachtliche Berichterstattung begann; zum Abschluss sogar eine sehr ausführliche Darstellung im Hamburger Abendblatt (HA) über den Vortrag des ehemaligen Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, *Dr. Henning Voscherau*: „Weltlicher Humanismus". Voscherau hatte ja bekanntlich auch die Jugendweihe in Dresden und Hamburg schon ab 1990 durch offizielle Grußworte und Textbeiträge für den „Freien Blick" unterstützt.

Ankelika Kalwass, Moderatorin, führte die Diskussion zwischen Publikum sowie Dr. Henning Vorscherau nach seinem Vortrag "Weltlicher Humanismus"

JWD als wichtiger Mitgestalter des DHT findet Aufmerksamkeit und Anerkennung

Der DHT gab uns die Möglichkeit, mehrfach öffentlich auf unsere Arbeit und auch unser anerkanntes Geschenkbuch „WELTanschauung – Jugend verändert die Welt", das sehr großes Interesse fand, aufmerksam zu machen. Einzelheiten können über die Homepage vom DHT unter „Programm" heruntergeladen werden; dort finden sich die Themen zu den Redebeiträgen unserer Repräsentanten. Gerade auch die Lesung humanistischer Texte (zur Jugendweihe) wurde mit anerkennendem Beifall bedacht: die Leistung der Jugendlichen *Mandy Schild* aus Sachsen-Anhalt und *Amelie Rolfs* aus Hamburg war auch sehr lobenswert.

Bei allen sich bietenden Gelegenheiten konnte ich als Sprecher des DHT auch auf meine neue Funktion als Präsident von Jugendweihe Deutschland hinweisen und so das Interesse auf unseren Bundesverband lenken. Die Sonderausgabe des „Freien Blicks" (er kann in der Bundesgeschäftsstelle noch abgefordert werden), in dem auch ausführlich über unsere Arbeit berichtet wird, fand großen Anklang, was auch das Klingeln in unserem Sparschwein bewies.

An dieser Stelle sei allen Aktiven, ob den ehrenamtlichen Helfern, den Mitorganisatoren oder Vortragenden noch einmal sehr herzlich gedankt. Einen besonderen Dank verdienen unserer Moderatoren *Volker Panzer* und *Angelika Kallwass*, die ja - anders als die einzelnen Referenten mit nur kurzen Pausen (das müssen wir beim nächsten DHT besser planen) - von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr präsent sein mussten. Riesen Dank für diese - und auch noch ehrenamtliche!! - Leistung.

Zwischenzeitlich lohnt es sich die Texte und Bilder unter www.hpd.de („Bundesland Hamburg") anzusehen und die Podcasts unter www.hoaxilla.com anzuhören. Auch den Freunden dort große Anerkennung für die hervorragenden Dokumentationen!

Ronny Winkler, Vizepräsident Jugendweihe Deutschland e.V., sowie Pastorin Hilke Ostwald, Ev. Stiftung Alsterdorf, tauschten sich über "Jugendweihe oder Konfirmation" aus.

Die Öffentlichkeit wird Aufmerksam – „Folgeveranstaltung" am Thalia Theater in Hamburg

Konny G. Neumann

Thema: „Das Religiöse und das Säkulare – Glaube gegen Vernunft?"

Vermutlich durch den Artikel im HA *„Gut auch ohne Gott"* über den DHT wurde das breitere Interesse an weltlichem Humanismus geweckt. Henning Voscherau vermittelte auf Bitte von *Sonja Lahnstein-Kandel* (Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e.V.) und Joachim Lux (Intendant des Thalia Theaters Hamburg) meine Teilnahme als Vertreter der säkularen Szene im Thalia Theater für die Podiumsdiskussion *„Das Religiöse und das Säkulare – Glaube gegen Vernunft?"* der Veranstaltungsreihe „Bridging the Gap".
Unter der ausgezeichneten Gesprächsleitung von Johannes B. Kerner diskutierten die Podiumsteilnehmer vor vollem Haus über 100 Minuten (vorgesehen waren eigentlich nur 90) das angegebene Thema: *Frau Seyran Ates*, (1963 in Istanbul als Tochter eines Kurden und einer Türkin geboren, ist gläubige Muslimin, hängt einem aufgeklärten Islam an und setzt sich als Rechtsanwältin in Berlin insbesondere für die Rechte der Frauen ein [Zwangsehen, „Ehrenmord", Kopftuchzwang], erhielt deshalb Morddrohung und wurde 1984 durch den Schuss eines fanatischen muslimischen Türken sehr schwer verletzt; sie hatte sechs Jahre mit der Verletzung zu kämpfen), *Jens Jessen* (über lange Jahre Ressortchef "Feuilleton" bei der ZEIT, überzeugter Protestant, der meint, in Hamburg einen "aggressiven Atheismus" festgestellt zu haben), *Prof. Dr. Wolfgang Huber* (zahlreiche Funktionen in der EKD, u. a. Ratsvorsitzender [2003 -09] und *Konny G. Neumann*, (Präsident Jugendweihe Deutschland e.V., Vorsitzender Stiftung *"Geistesfreiheit"* und Sprecher des DHT, sowie langjähriger Schulleiter des Gymnasiums Farmsen).

Es gab erfreulich positive Rückmeldungen zur Podiumsdiskussion. Bei allen Unterschieden durch die jeweilige weltanschauliche Sicht wurde sachlich und zielgerichtet argumentiert, was durch das sehr objektive und interessierte Publik mit reichlich Beifall belohnt wurde; durchaus gezielt je nach "Fasson" wie der aufgeklärte Friedrich der II. wohl bemerkt hätte. Die mehrfache Erwähnung des DHT und JWD tragen sicherlich weiter zur Verbreitung unserer Arbeit bei.
Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen stieß Herr Manfred Lahnstein, ehemaliger Bundesminister unter Helmut Schmidt, hinzu, der bei seiner Vereidigung auf die religiöse Formel verzichtet hatte. Uns weltanschaulich naherstehend schmunzelte er dann auch, als Prof. Huber anmerkte, dass das Publikum Herrn Neumann mit mehr Beifall bedacht hätte als ihn. Nehmen wir das einmal als Lob und Anerkennung für säkulare Positionen in Hamburg, wo 60% konfessionsfrei sind. Eine weiterführende Veranstaltung, auf der es einmal mehr gelang für unseren weltlichen Humanismus zu werben. Insofern – ein herzlicher Dank auch an Frau *Lahnstein-Kandel* und Herrn *Lux*.

Hamed Abdel-Samad, bekannter Autor und Referent auf dem DHT, wird in Ägypten von Fundamentalisten wegen religionskritischer Texte mit der Fatwa bedroht.

Fotos: Iris und Konny G. Neumann

LV Hamburg

Johannes B. Kerner, Sonja Lahnstein (Initiatorin), Prof. Dr. Wolfgang Huber, Seyran Ates, Konny G. Neumann und Jens Jessen (v. li.)

Foto: Thalia Theater

Unsere Stimme zählt

Markus Gruber und Matthias Reif

2013 – das Jahr der großen Wahlen. Egal ob es um Landes- oder Bundesregierung geht – seit Monaten scheint es nur ein Thema zu geben. Doch die für uns wohl wichtigste Wahl wurde dabei vollkommen vergessen: Junety – die Bundesjugendversammlung von Jugendweihe Deutschland e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt.

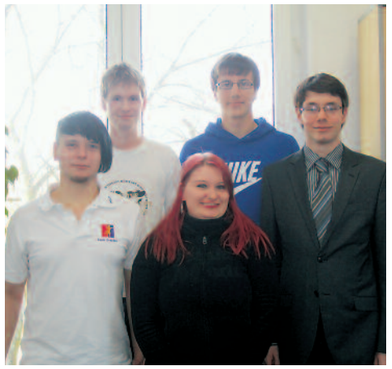
Junge Nette Typen – sowohl der alte als auch der neue Vorstand wurde und wird von diesen sympathischen Charakteren geprägt. Am 2. März 2013 war es soweit – der alte Vorstand wurde entlastet und ein neuer gewählt. Zu diesem Zweck hatten fast alle Mitgliedsverbände des Jugendweihe Deutschland e.V. Delegierte ihrer Jugendorganisationen nach Berlin geschickt. Eines der schönsten Phänomene, die es hier zu beobachten gab: viele neue Gesichter, die es sich auf die Fahne geschrieben haben, die Arbeit auf Bundesebene und in den –ländern fortzuführen und mit neuen Ideen zu bereichern. Eine Entwicklung auf die man stolz sein kann, denn sie zeugt von überaus aktiven und engagierten Jugendverbänden in den entsprechenden Regionen.

Auch der Rechenschaftsbericht des alten Vorstandes kann man als Erfolgsstory betrachten. Eines der größten Projekte – der Katalog der offenen Jugendarbeit – wurde fertiggestellt, in den Verbänden und Regionen verteilt und stellt eine wichtige Grundlage für die allgemeine Arbeit mit unseren Jugendlichen dar. Es ist in Ordnung, ihn als Leitfaden anzusehen – doch vielmehr ist er eine Quelle der Inspiration und Anregung, um die Arbeit noch abwechslungsreicher und interessanter zu gestalten und der Jugend noch mehr Möglichkeiten zu geben.

Der neue Vorstand möchte diese erfolgreiche Arbeit fortführen. Den Informationsaustausch fördern und die Kooperation zwischen den Landesverbänden verstärken. Einige Personen des alten Vorstandes sind in neuen Positionen geblieben und wurden durch neue ergänzt, so dass sich eine interessante Mischung aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg ergibt.

Bundesland	*Position*	*Name*
Mecklenburg- Vorpommern	Vorsitzende	Anna Rutenkolk
Hamburg	Stellvertreter	Finn Schwermer
Sachsen	Finanzobmann	Matthias Reif
Thüringen	Öffentlichkeitsarbeit	Markus Gruber
Mecklenburg- Vorpommern	Protokollführung	Daniel Gehse
Sachsen-Anhalt	Beisitzer	Stefanie Metzig

Es werden interessante zwei Jahre werden und alle Vorstandmitglieder freuen sich auf ihre Arbeit und sind bereit, sich der damit einhergehenden Verantwortung zu stellen. Ideen und zukünftige Projekte sind in unseren Köpfen und an deren Umsetzung arbeiten wir voller Engagement und Leidenschaft.



Die neue Jugendvorstand von Junety – Matthias Reif, Daniel Gehse, Anna Rutenkolk, Finn Schwermer, Markus Gruber (v.li.)

Fotos: Kristin Rusche

Die Delegierten der Mitglieder verfolgen aufmerksam die Rechenschaftslegung der letzten zwei Jahre.

Der Verein soll „jugendlicher" werden

Fünf junge Leute in den Landesvorstand gewählt

Wolfgang Langer

„Von der Jugend – für die Jugend", das hat sich Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern auf die Fahnen geschrieben. Im Klartext heißt das, den Verein fit zu machen für die nächsten zehn Jahre, ihn auch zu einem Verein der Jugend werden zu lassen. Das wurde auf der Landesversammlung im März dieses Jahres deutlich.
Die Delegierten zogen dabei eine positive Bilanz der Arbeit in den vergangenen drei Jahren, verständigten sich aber auch darüber, wie Teilnehmergewinnung, Programmgestaltung und Organisation der Offenen Jugendarbeit zeitgemäß gestaltet werden können.

Der scheidende Vorsitzende, Wilfried Estel, konnte im Bericht des Landesvorstandes darauf verweisen, dass die Folgen des „Geburtenknicks" für den Verein nicht so dramatisch ausgefallen sind, wie befürchtet. Die Zahl der Teilnehmer ist im Berichtszeitraum sogar gestiegen.
17.921 Mädchen und Jungen erhielten demnach ihre Jugendweihe über den Verein. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre waren das immerhin rund 52 Prozent der möglichen14-jährigen. Anders gesagt, entschied sich mehr als die Hälfte der Familien in Mecklenburg-Vorpommern für die Jugendweihe.

Wie dieser Erfolg erhalten und weiter ausgebaut wrerden kann, bestimmte die Diskussion während der Landesversammlung. Eine Möglichkeit sahen die Delegierten darin, den Verein „jugendlicher" zu machen. Die Festveranstaltungen gilt es unter die Lupe zu nehmen. Sie sollen zeitgemäß und in erster Linie auf die Bedürfnisse der Hauptpersonen, die Jugendlichen, zugeschnitten sein, da war man sich einig. Vielmehr ging es ums „wie". Wer wissen will, wie die Jugend heutzutage denkt und fühlt, muss gewissermaßen Augen und Ohren dicht bei ihr haben. Wer könnte das besser, als junge Leute selbst So war es eigentlich nur folgerichtig, dass sich fünf junge Vereinsmitglieder zur Wahl in den Landesvorstand stellten. Sie alle erhielten das Vertrauen der Delegierten. Neu dabei sind Sandra Borngräber aus der Basisgruppe Güstrow und Corina Brandt aus Rostock.

Junge Vereinsmitglieder übernehmen den Staffelstab im neuen Landesvorstandes in Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: LV Mecklenburg-Vorpommern

Gemeinsam mit den wiedergewählten jungen Vorstandsmitgliedern Anna Rutenkolk, Janine Henning und Andy Kulla wie auch den erfahrenen Mitgliedern Hildegard Lemcke und Klaus-Peter Hogh wollen sie mithelfen, dass die Wünsche und Anregungen Jugendlicher mehr als bislang in die Vereinsarbeit einfließen. Zum neuen Vereinsvorsitzenden wurde der Güstrower Klaus-Peter Hogh, zu seiner Stellvertreterin Hildegard Lemcke aus Ludwigslust gewählt.

Der bisherige Vorsitzende Wilfried Estel stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ihm, wie auch Dieter Böttcher und Kerstin Hinz, die den Landesvorstand ebenfalls verließen, dankten die Delegierten für ihr langjähriges Wirken.
Zur Geschäftsführerin von Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurde Martina Zoyke bestellt. Sie übernimmt das Amt von Wolfgang Langer, der nach 13jähriger Geschäftsführertätigkeit in den Vorruhestand geht.

Daniel Gehse, Jugendberater in der Region Stralsund.

Fotos: LV Mecklenburg-Vorpommern

Bewährungsprobe bestanden

Wolfgang Langer

Daniel Gehses erfolgreicher Einstieg als Mitarbeiter des Vereins

478 Mädchen und Jungen aus der Hansestadt Stralsund, aus Grimmen und den umliegenden Gemeinden wurden in diesem Jahr über Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V. in die Reihen der Erwachsenen aufgenommen. Das sind etwa 30 mehr als im Vorjahr und fast zwei Drittel der möglichen 14-jährigen. Die erreichte Teilnehmerzahl liegt über dem Landesdurchschnitt.

Neu war in diesem Jahr, dass die Verantwortung für Feiern und Veranstaltungen der Offenen Jugendarbeit in den Händen von Daniel Gehse lag. Der 24-jährige ist seit acht Jahren Mitglied im Verein und seit Oktober 2012 angestellter Jugendberater.
Sein Vorgänger im Amt, Gert Troellsch, ging nach zwölfjähriger Tätigkeit für den Verein im Herbst vergangenen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand und übergab den Staffelstab an Daniel.
„Ich möchte das Erreichte erhalten und weiter ausbauen. Die Eltern und die jungen Leute sollen eigentlich überhaupt nicht zu spüren bekommen, dass ein Wechsel stattgefunden hat."

So fanden denn die Feiern traditionell auch in der Brauerei Stralsund sowie im Kulturhaus „Treffpunkt" Grimmen statt. Bei der Programmgestaltung stützte sich Daniel auf Bewährtes, brachte, gemeinsam mit den Künstlern, aber auch Neues ein. Für das nächste Jahr plant er, die Feiern zur Jugendweihe im Theater Stralsund durchzuführen. „Das Haus bietet den idealen Hintergrund für eine festliche Jugendweihe und unterstützt die Einmaligkeit dieses Tages", ist Daniel überzeugt.

Bei den Veranstaltungen Offener Jugendarbeit im Vorfeld der Feiern möchte Daniel neue Akzente setzen und verstärkt Angebote für Bildungsreisen, wie sie der Verein vorhält, unterbreiten.
So will er möglichst viele Teilnehmer für die Jugendweihabschlussfahrt nach Paris oder aber für den Trip ins Tropical Island bei Berlin gewinnen.
Kurse zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen, Informationsveranstaltungen zur Berufswahl, ein Besuch im Planetarium wie auch Foren zum Umgang mit Geld sind ebenso eingeplant, wie der Schnupperkurs der Tanzschule, der schon jetzt sehr beliebt ist.

Ein weiteres, wichtiges Betätigungsfeld sieht Daniel für sich in der Mitgliedergewinnung. „Ich möchte Mitstreiter finden, die als Mitglied in der Basisgruppe Stralsund helfen, Jugendweihe und Offene Jugendarbeit in der Region bekannter zu machen, so dass diese schöne Tradition im Nordosten des Landes eine Zukunft hat!"

LV Sachsen-Anhalt

Neues Präsidium im Landesverband Sachsen-Anhalt

Kathrin Laue

Am 24. November 2012 fand die Landesversammlung der Interessenvereinigung Jugendweihe des Landesverbandes Sachsen-Anhaltes e.V. im Hotel Sachsen-Anhalt in Barleben statt. Von 25 geladenen Delegierten waren 24 Delegierte der Einladung gefolgt. Eine stolze Quote! Auch die Gäste durften nicht fehlen. Unter ihnen konnte u.a. der Präsident des Dachverbandes Jugendweihe Deutschland e.V. Herr Wilfried Estel begrüßt werden.

Die Eröffnung der Landesversammlung fand wie üblich durch den Präsidenten Herrn Günter Rettig statt. Er begrüßte alle Anwesenden und legte im Namen des Präsidiums in seinem Bericht Rechenschaft über das zurückliegende Jugendweihejahr ab. Dabei konnte er über viele schöne Ereignisse berichten und ließ immer wieder gern eigene Erfahrungen aus den Veranstaltungen, Feierstunden und Gesprächen mit Gästen, Künstlern, Mitglieder und Mitarbeitern einfließen. Dadurch hauchte er den Zahlen und Fakten, die natürlich nicht fehlen durften, Leben ein. Selbstverständlich gibt es im Leben nicht nur schwarz und weiß und nicht jedes Detail in einem Rechenschaftsbericht ist ausschließlich positiv. Herr Rettig hinterfragte getroffene Entscheidungen kritisch und erläuterte den Anwesenden, warum man diesen oder jenen Weg gegangen sei.
Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht belegte der Schatzmeister des Vereins Klaus-Dieter Rusnak verschiedene Äußerungen und Entscheidungen mit den entsprechenden Zahlen. Auch der Vorsitzende des Finanzprüfungsausschusses Herr Helmut Friedrich dankte seinem Team für die geleistete Arbeit und Unterstützung bei den Prüfungen während des Jahres und teilte den Anwesenden die Ergebnisse mit. Neben verschiedensten Diskussionsbeiträgen wurden selbstverständlich auch inhaltliche Schwerpunkte der Vereinsarbeit besprochen.

Einen Großteil der Landesversammlung nahm die anstehende Wahl ein. Neben dem Präsidium wurden weiterhin die Delegierten für die Bundesversammlung sowie die Mitglieder des Finanzprüfungsausschusses gewählt. Herr Rettig, der dem Verein jahrelang als Präsident die Treue hielt, stellte sich aus privaten Gründen nicht erneut zur Wahl und schlug der Landesversammlung Frau Kathrin Laue als Präsidentin vor. Die Entscheidung nicht wieder als Präsident zu kandidieren, fiel ihm sichtlich schwer.
Die Wahlen verliefen zügig und eindeutig. Das neue Präsidium, welches seit November 2012 im Landesverband tätig ist, setzt sich wie folgt zusammen:
Kathrin Laue (Präsidentin), Peter Günther (Vizepräsident), Klaus-Dieter Rusnak (Schatzmeister); weitere Präsidiumsmitglieder sind: Mandy Voigt, Nancy-Doreen Hermenau Gamalski, Stefanie Metzig und Christa Grimme.

Die neuen Mitglieder des Präsidiums des LV Sachsen-Anhalt.

Fotos: LV Sachsen-Anhalt

Im kleinen Kreis mit großen Schritten voran!

Kathrin Laue

Wie wichtig es ist, jugendliche Vereinsmitglieder in die Arbeit eines Vereins zu integrieren, weiß wohl jeder, der in einem Verein aktiv ist. Auch in Sachsen-Anhalt können wir stolz darauf sein, dass uns jedes Jahr wieder so viele Jugendliche bei der Vorbereitung und Durchführung der Feierstunden unterstützen. In manchen Regionen führen die jugendlichen Vereinsmitglieder sogar eigenständig Jugendweihefeiern durch. Aber oft wollen die Jugendlichen mehr als nur bei den Feierstunden aktiv sein! Und wir wollen das auch! Aus diesem Grund haben sich einige Interessierte an einem Wochenende im März im Freizeitzentrum in Wolmirstedt getroffen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam an einer Idee zu arbeiten: die Bildung einer Jugendstruktur! Sogar Teilnehmer aus Niedersachsen waren mit von der Partie. Wie üblich ging es mit einer Vorstellungsrunde im etwas anderen Stil los: Da wurde geklebt, gemalt und Wege gezeichnet und man erfuhr, wie jeder zum Verein gekommen ist, was man hier macht und das ein oder andere Erstaunliche nebenbei. Man stellte sich gemeinsam einigen Fragen und erörterte, was innerhalb des Vereinslebens gut läuft und was verbessert werden kann. Natürlich stand dabei immer das Ziel einer gemeinsamen Arbeit und der Bildung einer Jugendstruktur im Verein im Vordergrund. Nach zwei Tagen mit vielen Fragen und Antworten, gemeinsamen Interessen und Plänen stand der weitere Fahrplan fest. Die Ergebnisse auf Flipchart gebannt und in Fotos festgehalten, die Einladung und den Inhalt des nächsten Treffens bereits formuliert, war der Grundstein gelegt und alle Teilnehmer stolz und zufrieden mit dem guten Ergebnis.

Der Erfahrungsaustausch junger Vereinsmitglieder war ein Erfolg.

LV Sachsen

Foto: LV Sachsen

Foto: Foto-Roth

Jugendweihe in der Großregion Annaberg

Nicole Reuter

Von 2007 bis 2012 wurde der Erzgebirgskreis von den Regionalbüros Freiberg und Zwickau betreut. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurde der Erzgebirgskreis wieder eigenständig mit Sitz des Regionalbüros in Annaberg-Buchholz, was von den Eltern sehr begrüßt wurde.

Das Regionalbüro ist zuständig von Olbernhau bis Stützengrün. In 2013 gestaltete das neue Regionalbüro in 8 Feierorten 18 Feierstunden mit insgesamt 650 Teilnehmern und knapp 5.000 Gästen. Die Ausgestaltung der Feierstunde erfolgt durch regionale, professionelle Künstler, welche auch durch das Programm führten. Den Höhepunkt der Festveranstaltung stellte die Festrede dar, welche von Oberbürgermeistern und Abgeordneten (MdL) gesprochen wurde. Besonders hervorzuheben ist, dass unter den Festrednern 3 CDU-Kandidaten gesprochen haben.

Die Vorbereitungen für die Jugendweihen 2014 laufen seit Januar und es haben sich seither über 400 Familien für die Jugendweihe angemeldet.

An Tagen wie diesen….

K. H.

Dieser Titel eines Songs der bekannten deutschen Rock und Popband „Die Toten Hosen“ beschreibt wohl treffend die Jugendweihen 2013 im Vogtlandkreis.
In Reichenbach, Rodewisch, Markneukirchen, Oelsnitz, Plauen und Klingenthal erlebten knapp 800 junge Menschen den symbolischen Eintritt in das Erwachsenenalter. Über 8500 begeisterte Gäste sahen in 17 Feierstunden ein kurzweiliges Programm für Jung und Alt. In den einfühlsamen Festreden von unseren Festrednern Nico Scherbarth und Fabian Siebert, die Einblicke in die Gefühlswelt der Jugendlichen und deren Angehörigen gaben, gestalteten unsere Bands Maze of Emotion, Deluxe, Happy Feeling sowie Plan B ein Begleitprogramm für jeden Geschmack. Abgerundet wurden die Feierstunden durch verschiedene Tanzeinlagen von Mitgliedern regionaler Tanzschulen sowie einer einprägsamen Pantomime, die jeden Besucher in seinen Bann zog. Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass dieser einmalige Höhepunkt im Leben der Jugendlichen allen Gästen, Mitwirkenden und Beteiligten wohl ewig in Erinnerung bleiben wird.

Meine Jugendweihe – ein spannendes Jahr

Lea Sophie Richter

Es war ein interessantes Jahr voller Überraschungen und neuer Erfahrungen: Das Jahr in Vorbereitung auf die Jugendweihe. Wir haben viel Neues gelernt und tolle Sachen mit anderen Leuten erlebt. Wir haben neue Bekanntschaften gemacht und Freundschaften geschlossen.
Kleine und große Veranstaltungen wie „Mixgetränke“ oder Buchenwald waren über das gesamte Jahr verteilt. Stylingberatung, Modenschau, Tanzschule, Tropical Island sind einige dieser Veranstaltungen. Es war ein guter Mix aus Kultur und Spaß.
In der „Halbzeit“ dieses Jahres stand für uns das KZ in Buchenwald an. Eine Fahrt in der man die Geschichte von hunderttausenden von Toten kennen lernte. Was ihnen angetan wurde, warum sie dort waren, warum sie so grausam gequält und umgebracht wurden. Dieser Tag war interessant und auch traurig.

Nun war es nicht mehr lange bis zur Abschlussfahrt nach Paris. Die Zeit verging schnell und es war schon so weit. Auch hier waren Kultur, Geschichte, Spaß, und Freizeit super ausgeglichen. Es war toll, sich mit Freunden die Stadt anzugucken und Gebäude und Orte zu sehen die man nur aus Filmen oder von Fotos kennt. Eine spannende Reise mit unvergesslichen Momenten und Erfahrungen. Nun war auch schon der größte Teil des Jahres vorüber.
Noch einen knappen Monat und die ersten Jugendlichen haben Jugendweihe. Es ging in die stressige Phase. Kleider, Anzüge und Schuhe kaufen für den großen Tag, Stellproben, Friseurtermine planen usw.. Doch der Stress hat sich gelohnt, die Feierstunde und der Moment in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen zu werden ist toll.
Die Feierstunde war sehr schön, der Saal toll geschmückt und die Band sehr gut. Der Festredner hat eine gute Rede gehalten, die nicht zu trocken war. Dann war er da, unser Moment in dem wir auf die Bühne durften und geehrt wurden. Es war richtig schön.
Im Großen und Ganzen können wir auf ein spannendes und schönes Jahr zurückblicken an das wir uns immer erinnern werden.

Jugendweihe finde ich toll

Alina Meß

Da unsere ganze Familie nicht konfessionell gebunden ist, stand für mich schon lange fest, dass ich an der Jugendweihe teilnehmen möchte.

Meine Oma, Bärbel Markert, ist seit fast 20 Jahren im Jugendweiheverein Eisenach-Wartburgkreis (Thüringen) tätig, so dass ich schon viele Eindrücke gewinnen konnte, z.B. habe ich auch dadurch Herrn Arne Lund bei einer Feierstunde 2012 in Dorndorf kennengelernt und habe ihn mir auch gleich, weil er seine Reden locker und altersgerecht gestaltet, zu meiner Feierstunde als Festredner gewünscht. Seine ganze Art und Weise fasziniert mich, da er viel für die Jugend übrig hat.

Im Mai 2013 ist es nun soweit, die Aufregung wird immer größer, denn er rückt immer näher, der Tag meiner Jugendweihe. Ich werde mit einer Freundin die Dankesworte sprechen. Hoffentlich geht das gut, man will sich ja schließlich vor den Familien und den Freunden der anderen Jugendweihlinge nicht blamieren.

Meine Eltern sind zu Hause in voller Hektik, um mir den Tag so schön wie möglich zu gestalten. Der Tag wird sicher voller Eindrücke werden, und ich bin sehr gespannt, was alles auf mich zukommt.

Außer einem Besuch im Filmpark Babelsberg, der mir sehr gut gefallen hat, habe ich es im Jahr meiner Jugendweihe nicht geschafft, an Fahrten und weiteren Veranstaltungen teilzunehmen. Ich nehme mir aber fest vor, das im nächsten Jahr nachzuholen, denn es gibt tolle Angebote.

Feier in Kassel

Petra Schmidt

Im neunten Jahr in Folge fand in Kassel wieder eine Jugendweihe-Feier statt.
In Kassel wird sie von der Jugendweihe Thüringen e.V. angeboten, um dem auch hier steigenden Bedarf an religiös ungebundenen Lebensabschnittsfeiern gerecht zu werden.

19 junge Leute aus Kassel und Umgebung fieberten im Philipp-Scheidemann-Haus am 08. Juni ihrem symbolischen Schritt in Richtung Erwachsenwerden entgegen.
Mit ihrer jugendgemäßen Musik begeisterte die Gruppe "Stürmisch" jung und alt. Die Tanzgruppe der TSG 1848 Hofgeismar machte die Bühne zum Zumba-Dancefloor und brachte das Publikum mit ihrem Rhythmus in Stimmung. Höhepunkte waren die Festansprache des Feierredners Arne Lund sowie die anschließende Gratulation an die Jugendlichen.

Im Rahmen ihrer Vorbereitungszeit auf die Jugendweihe besuchten die Teilnehmer u.a. die KZ-Gedenkstätte Buchenwald und erfuhren Interessantes in der Klassikerstadt Weimar. Bei der Veranstaltung „Manieren statt Blamieren“ absolvierten die jungen Leute einen Knigge-Kurs.

Den meisten Teilnehmern war ihr Feierredner bereits durch ein Anti-Mobbing-Seminar bekannt, dass Arne Lund gemeinsam mit ihnen in Kassel im März 2013 durchführte.

LV Thüringen

Alina Meß und die Mitstreiter des Jugendweihevereins Eisenach.

Foto: Petra Schmidt

Hessen

Ute Töpfer und Arne Lund waren aktiv an der Jugendweihe in Kassel beteiligt.

Foto: Petra Schmidt

Diverse Freizeitreisen rundeten das Programm ab.

Gerade bei einer kleinen Feier, wie der in Kassel, bemerkt man, mit wieviel Eifer und Herzblut das kleine ehrenamtliche Team für das Gelingen einer schönen und ereignisreichen Jugendweihe-Zeit sorgt, an die sich die Jugendlichen noch lange gern zurückerinnern.

Baden-Württemberg

Wenn 23 Teenies auf Reisen gehen…
dann können 2 Erwachsene was erleben

Ines Brügelmann

23.05.2013, 06:50 Uhr am Stuttgarter Hauptbahnhof, Bahnsteig 5: Gunter und ich harren der Dinge, die da kommen.
Und sie kommen, innerhalb der nächsten 30 Minuten treffen fast alle Mädchen und Jungen samt Familienangehörigen auf dem Bahnsteig ein. Mit dabei riesige Koffer, so dass wir uns fragten: Wie lange wollen die denn bleiben? Herzklopfen gab es natürlich auch, denn die letzte Teilnehmerin kam 5 min vor Abfahrt des Zuges.

Nach vielen guten Wünschen von den Eltern für uns, vor allem für starke Nerven, begann unsere JW- Abschlussfahrt ins Bitburger-Land pünktlich um 07:37 Uhr. Die Fahrt ging über Koblenz und Trier bis nach Bitburg, wo wir um 12:40 Uhr ankamen. Ein freundlicher Busfahrer brachte uns dann ins Youtel.

Dort haben wir dann zuerst einmal ein kleines Mittagessen eingenommen, anschließend ging es an die Zimmerverteilung. Dies war ganz schnell passiert, ohne große Diskussion.
Anschließend haben alle erst einmal Haus und Gelände erkundet und die vielen Freizeitangebote getestet.
Nach dem Abendessen war Tischtennis, Fußball oder Basketball angesagt und um 21:00 Uhr begann die Disco.
Es war noch eine andere Jugendgruppe im Haus, so dass man natürlich erst einmal Grenzen testen musste. Die Nacht für uns Betreuer war sehr kurz.

Am Freitag ging es dann zu Fuß nach Bitburg, 10:00 Uhr stand eine Führung in der Bitburger Erlebnisbrauerei auf dem Programm mit anschließender „Bierverkostung“.
Danach ging es mit dem Bus nach Trier. Während dieser Busfahrt erlebten wir Sonnenschein, Sturm, Hagel und auch Schneeschauer. Aber pünktlich bei Ankunft war schönes, wenn auch kaltes Wetter. In Trier brachte uns eine sehr nette Dame die römische Geschichte der ältesten Stadt Deutschlands in einer historischen Stadtführung näher. Danach gab es 2 Stunden zur freien Verfügung, juhu….
Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt waren alle wieder am Bus und ab ging es ins Hotel.

Eine gelungene Abschlussfahrt 2013 für die Jugendweiheteilnehmer aus Baden-Württemberg.

Foto: privat

Nach einem kräftigen Abendessen war wieder Spiel, Sport, Spaß oder Kino angesagt. Und weil wir ja an diesem Tag noch nicht genug gelaufen waren, stand um 22:00 Uhr noch eine Fackelwanderung quer durchs Gelände mit anschließendem Lagerfeuer auf dem Programm. Gegen 01:30 Uhr fielen dann alle, die daran teilgenommen hatten, todmüde ins Bett. Man kann sagen, dass dies die ruhigste Nacht von allen war.

Da der Samstag mal wieder total verregnet und kalt war, hatte niemand Lust auf die geplante GPS-Rallye. So haben wir den Vormittag zur freien Verfügung gehabt und für den Nachmittag hatten wir Bowling gebucht. Hierbei hatten alle wieder einen riesengroßen Spaß, Essen und Trinken inklusive.

Der Sonntag war auch wieder total verregnet. Da kam der Besuch im Erlebnisbad „Cascade“ genau richtig. Vier Stunden toben und Geschrei, das hat den Jugendlichen sehr gut gefallen. Gunter und ich fanden es nicht so prickelnd.
Am Nachmittag brachte die Sonne noch ein wenig Gelegenheit, die Zeit im Außengelände zu nutzen (Fußball mit Schlammschlacht, Kletterwand oder Basketball). Nur das Bogenschießen durften wir leider nicht durchführen.

Aber auch der schönste Urlaub geht einmal vorbei.
So fuhren wir am Montag wieder mit dem Bus nach Bitburg zum Bahnhof, um dann mit der Bahn inklusive zweimaligem Umsteigen glücklich und „wahnsinnig gut erholt“ gegen 16:20 Uhr auf dem Stuttgarter Bahnhof anzukommen.
Die meisten waren wohl etwas müde.

Aber von allen wurde uns bestätigt, dass ihnen die Reise sehr gut gefallen hat.
Originalton:„Die, die nicht dabei waren, haben richtig was verpasst, weil es total lustig war.“

Brandenburg

Prignitzer Jugendweihe e.V.
... ein neuer Verein im Bundesverband

Stefanie Metzig

Am 21. Februar 2012 wurde der Prignitzer Jugendweihe e.V. in Perleberg gegründet. Er ist Mitglied im Landesverband Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e.V.

Der Prignitzer Jugendweihe e.V. bietet in den Regionen Perleberg, Wittenberge und Pritzwalk den Jugendlichen und Eltern Jugendweihefeiern, Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit und die Namensweihe an.

Im Jugendweihejahr 2013 nahmen 222 Jugendliche an den Jugendweihefeiern und zahlreichen Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit teil.
Damit konnten die Mitglieder des Prignitzer Jugendweihe e.V. alle Schulen und Klassen der Region Perleberg und Wittenberge und eine Klasse aus der Region Pritzwalk mit Ihrem Angebot erreichen.

Die Monate bis zur ersten Jugendweihe waren nicht einfach, doch dann war es soweit und am 4. Mai 2013 fand in der Aula des Gottfried-Arnold-Gymnaisums in Perleberg die erste Jugendweihefeier des Prignitzer Jugendweihe e.V. statt.

Hier nun ein kleiner Bericht von Stefanie Metzig, welche an diesem Tag moderierte:
„Im Namen des Prignitzer Jugendweihe e.V.“
In dem Moment als ich diesen Satz in der Aula der Schule in Perleberg sagte und in die gespannten Gesichter schaute, war klar, dass wir in der Region einen guten ersten Eindruck gemacht hatten. Die Aula in Perleberg bot einen guten Veranstaltungsort. Neben den Jugendlichen waren diesmal auch wir aufgeregt. Wir hofften, dass das Programm gut ankommen würde. Für die relativ kleine Bühne hatten wir ein buntes Programm aus einer Tanzgruppe aus Wittenberge, die eine Abwechslung aus klassischem Tanz, Rock´n Roll und Modern Dance zeigte, und der Band Soulfightazz zusammengestellt. Sie begannen klassisch modern, flogen allerdings nach der feierlichen Übergabe der Urkunden mit den Jugendlichen noch einmal um die Welt und setzten sie als Erwachsene wieder ab.

Die Jugendlichen und die Eltern waren begeistert von dem Programm und lobten uns für die gute Mischung aus Festlichkeit und Jugendlichkeit. Damit hatten wir

Eindrücke der Feier zur Jugendweihe in Perleberg.

Foto: Foto Podieprad

unser Ziel erreicht und waren auch sichtlich erleichtert.
Wir haben in der Prignitz einen guten Eindruck hinterlassen und wollen diesen durch verstärkte Jugendarbeit weiter ausbauen. Die Termine für das neue Jahr stehen bereits und ein Großteil der Schulen hat bereits zugesagt.

Nordrhein-Westfalen

Vertreter der Elterninitiative verständigen sich über neue Vorhaben.

Foto: Marina Hammer

Erfolgreiches Wirken wird fortgesetzt

Wolfgang Langer

Elterninitiative „Jugendweihe NRW/RLP“ setzt sich neue Ziele

Rund 150 Mädchen und Jungen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erhielten in den vergangenen acht Jahren duch die „Elterninitiative NRW/RLP“ ihre Jugendweihe.
Im Ehrenamt sorgten Eltern und Helfer aus der Region nicht nur für jugendgemäße Feiern, sondern auch für interessante Veranstaltungen offener Jugendarbeit in deren Vorfeld. In diesem Jahr waren es 22 Jugendliche, die im Kammermusiksaal der Bonner Beethoven-Hauses sozusagen ihre „Ernennungsurkunde“ als Jungerwachsener in Empfang nahmen.
„Erwachsenwerden ist natürlich nicht an ein Fest oder ein Datum gebunden – es ist ein langer Weg voller neuer Aufgaben und Pflichten, aber auch voller neuer Rechte und Möglichkeiten.“, beschrieb Ulrich Kelber, Bundestagsabgeordneter und Festredner, die Situation der jungen Leute.

Die hatten sich bei einem Besuch in Haus der Geschichte Bonn, einem sicherheitspolitischen Forum bei der Bundeswehr, einem „Knigge-Kurs“ und bei weiteren Treffen auf ihren großen Tag vorbereitet. „Ich finde es schön, dass meine ganze Familie mitgekommen ist, das ist ein sehr wichtiger Tag für mich“, erzählt Maxine Päch, die zugleich auch ein winig traurig ist, dass die Zeit der Vorbereitungen nun vorbei sei.
Für die Elterninitiative ist das Lob der Teilnehmer und deren Familien Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Mitte Juni trafen sich deren Mitglieder, um den nunmehr neunten Jahrgang der Jugendweihe in der Region Bonn vorzubereiten. „Wir wollen die Jugendlichen ein Stück auf ihrem Weg in die Erwachsenwelt begleiten, wollen ihnen Hilfe anbieten, Lebenstipps geben“, formuliert Fred Seidel, Sprecher der Initiative.

Neu aufgenommen in das Vorbereitungsprogramm wird ein Besuch der Bonner Gedenkstätte für die Opfer des Nazionalsozialismus. „Das ist uns, angesichts der aktuellen Ereignisse rund um den NSU-Prozess in München, besonders wichtig“, erklärt Sabine Örtel. Die Jugendlichen sollen aus der Geschichte lernen, sollen sensibilisiert werden, für das, was um sie herum passiert.
Auch eine „Nacht der Projekte“ mit Kennenlern-Veranstaltung; Workshop Bewegung, Tanz, Theater und Anti-Drogen-Seminar ist angedacht, in der die Mädchen und Jungen sich gemeinsam auf die Feier zur Jugendweihe Ende Mai 2014 vorbereiten.
Dafür haben sich jetzt bereits acht Familien angemeldet.

NACHRUF

Völlig unerwartet, für uns alle unfassbar, verstarb im Mai 2013 unser langjähriger Rechtsanwalt und Steuerberater **Norbert Wolf**.
Norbert stand über viele Jahre unserem Verband beratend und unterstützend zur Seite. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden sein Andenken in Ehren halten.

Impressum
Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstraße 90, 13156 Berlin - Telefon und Fax: 030 5509314 - Internet: www.jugendweihe.de
Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände und privat - Auflage: 1.000 Exemplare - Druck: mediabogen
© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung und Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmigung des Herausgebers ist untersagt. Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung.Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.